

Gen. J. N. 182. 768

Frau Josephine von Wertheimstein

Wien
Oberdöbling, Hauptstrasse 98



Ant. 122.768

2.

Land Süß, Salzburg.

6 Juli 1893.

Meine liebe gütige Frau!

Im Gipsenpappe war es immerwählig
wenn, auf liegt es so tief im Ruffel,
als Kästen wie auf 2 Tugan
wieder in und fassen, wie ein fassen
so viele fassen, fassen. Es war die
grosse Zeit über ist besonders wohl,
ist eigentl. Kraut, aber unsterblich
abgepflant, wachsend und fast
wachsen. Dies Netz für ist ein
selbster, aber wunderbar wachsender
Käufel. Im fassen Mittel einer
Käfen, wachsender, in einem Mittel

liegen 2 Gussstücke, gelb Steningerföthel,
gelb Zinguerfall. In einem Saunen
erfahren wir; rüber sind noch 30-40
Maupfen, Landgeißelste, Gymnastikallafar,
gambonierth Officium, insiglig beirijgend,
einlilland Provinzmaupfen, die
mit altnordischen Filzgeupfen in einer
Lerthloper Natur zwischen einelstücken
Reifen und pflerfanden Nutzen
Förnungfen und die Zeitling von der
sonigen Weise lafen. Ich glaube die
oder Fräulein Fouzi können sich in
einem Aufschuffelt gar nicht vorstellen;
menschenal Gut ist es einem aber doch
sehr wohl. In den selben Tagen
sind ich einem gewissen wider Mitternachten



gegen alle, gegen gegen Brieffreibrief
und Lagen; glücklichem Jahr ist unter
meinem Briefen das ist, und ein
an Pfosten und gestrichelten Linien
zum Leben verführt: Gotta und
Gekoppe.

Das magen Konvent und immer so
Brieflich war, wenn ein Mann immer
geduldeten Tugenden lobt; denn
ein ordentlicher Nistler ist das was der,
der das haben in seinem Briefen und
kopiert und besser als es ist, nicht
moralisch besser, aber launhafter, unruhiger,
lebendiger. An diesen Briefen kann

man sich annehmen, man seine Pflicht,
die erfüllen der einen einzigen,
wirklichen Zweck der Kunst.

Alles andre ist ungehöriger Aufwand, über-
flüssig.

Sie fürchte, unglücklich ist nicht so eingefallen,
dass in der Rolle mit Worten, die die
Kraften befehlen, viel ganz verlohren,
schonwollenheit und die sind Trübsal
berufen mit Ansehen. Das man
sie sehr leid, denn man berufen
von solchen unvernünftigen Mißbrauch
einen außerordentlichen Eindruck.

Mit dem letzten Mal nach Döbling
kam, falls die unvernünftige Unzufriedenheit
überwunden, die für jemand unglücklich.

Da wir aber wohl Dinge eingesehen
 sind und ich dir gar kein
 Gebot zu thun, zu thun ich dir nicht
 erlaube, wie kleine Kinder erlaube
 eine solche Medizin zu nehmen.

Jetzt wird ich aber dir einen
 Zufall zu erzählen und du der
 Lestoffen, ein junger Mann, ein
 Student und Schriftsteller, wirklich
 sehr bescheiden besetzt ist und
 sehr einmahl so sehr sich nur,
 in allen Hinsichten einmahl

willig zu empfangen, so bitte ich
Sie ein wenig mehr gute Freunde,

da er selber mir fast niemanden

kennt, mir bei Gelegenheit ein klein

Abschnitt für ihn zu verschaffen. Willigst,

wenn Sie zufällig daran denken, lassen

Sie es den Mannschaften, wenn

erfüllt das Comitat wenigstens etwas

angenehmlich möglich und gut.

Wenn Sie sich, wenn irgend

kennt (Freunde selber?) so

gut sein, mir ein paar Zeilen

zu schreiben, was ich Ihnen aus
dem Tage sage.

Leben Sie wohl, liebe freundliche Frau,
sagt wohl auch glauben Sie an
meine herzlichste Zuneigung und
Ergebenheit.

Fräulein Sophie von G.

Ich habe mich den letzten Tagen so
viel über meine Befinden gelehrt;
sich Sie, bitte, nicht viel; die Augen
sind ich wieder sehr lebendig
sind.



